

德国亥姆霍兹联合会将继续进一步

完善自身评价体系和内部管理

根据科学理事会的决议，亥姆霍兹联合会的项目优先资助模式应进一步聚焦于制订的战略专题向前推进。联合会将继续在跟联邦政府和州政府的沟通基础上选择好跨越中心和多重学科的新的、对科学与社会具有影响力的科研方向。通过系统地开发与社会各界的对话交流，联合会将可以更好地应对挑战，更好地为解决社会难题做出贡献。

回顾联合会成立 20 年来，德国亥姆霍兹联合会已经取得了显著发展。大科学研究中心在一个共同的名称下，共同决定实施以项目优先原则组织科研课题和科技预算，并以此加强相互之间以及跟外部伙伴之间的合作。这项改革尚未完成，亥姆霍兹联合会将与他们的各方资助者将沿着既定方针继续走下去。

为了落实科学委员会提出的进一步强化项目优先的建议，由各具法人资质的中心共同组成的联合会必须进一步细化职责与分工。联合会的科研领域就是一个可以增添补充新的战略性专题和领域和完善体系研究基础设施的层面。

在评审专题项目和项目成就的时候，未来的作为指征的回顾性元素与前瞻性元素将会有所不同。未来的评估将更侧重项目的筹备以及项目的中期进行，评审结果将对项目的经费预算产生明显的影响。对应于这样的项目评估要求，建议的实施期限应该从五年延长到七年。

建议和运营大型基础研究设施，向来自德国科学体系乃至欧洲和国际的用户提供支撑服务，这将仍然是亥姆霍兹联合会的最核心的使命之一。整个亥姆霍兹联合会的基础设施必须作为整体经常地而且是透明地获得来自全部科研体系潜在用户的集体认同。

鉴于近些年来，大型科研装置已经向高校和其他科技体系成员加强了开发，现在就走到应该在增进透明度和强调战略优先次序的框架下，遴选和简化各个科研合作资助计划。鉴于亥姆霍兹联合会巨大的体量和它与政治的特殊关系，也必须十分强调继续保持德国学术体系的多样性以及其他科研机构的独立自主性不

会受到影响。

Begutachtungssystem und Governance der Helmholtz-Gemeinschaft konsequent weiterentwickeln

Die Programmorientierte Förderung der Helmholtz-Gemeinschaft sollte nach Auffassung des Wissenschaftsrates zu einem stärker an strategischen Themen orientierten Prozess weiterentwickelt werden. Zentren- und disziplinenübergreifend muss die Gemeinschaft im Rahmen von Zielvereinbarungen mit Bund und Ländern über neue, wissenschaftlich und gesellschaftlich bedeutende Forschungsfelder nachdenken und innovative systemische Ansätze für ihre Bearbeitung entwickeln. Durch eine systematische Öffnung für den Dialog mit gesellschaftlichen Akteuren könnte die Gemeinschaft zugleich dem Anspruch noch besser gerecht werden, Beiträge zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu leisten. 20 Jahre nach ihrer Gründung kann die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren auf eine bemerkenswerte Entwicklung zurückblicken. Die Großforschungszentren haben sich unter einem Dach zusammengeschlossen, eine Programmorientierte Förderung zur Strukturierung von Forschungsthemen und -budgets eingeführt und ihre Kooperationen miteinander und nach außen verstärkt. Die Reform ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Den eingeschlagenen Weg sollte die Helmholtz-Gemeinschaft gemeinsam mit ihren Zuwendungsgebern auch in Zukunft konsequent weitergehen.

Um die vom Wissenschaftsrat empfohlene stärkere Programmorientierung zu unterstützen, müssen Verantwortung und Aufgabenverteilung in der aus rechtlich selbstständigen Zentren bestehenden Gemeinschaft präzisiert werden. Die Forschungsbereiche der Gemeinschaft sind eine geeignete Ebene, um über Ideen für neue und strategisch bedeutsame Forschungsthemen und -felder für die Helmholtz-Gemeinschaft zu beraten und das Portfolio der Forschungsinfrastrukturen weiterzuentwickeln. Bei der Begutachtung der Programme und Programmbeiträge sollte künftig zwischen rückblickender und vorausschauender Komponente unterschieden werden. Die Begutachtungen sollen künftig zur Vorbereitung einer Programmrunde und etwa zur Mitte ihrer Laufzeit stattfinden. Die Begutachtungsergebnisse müssen spürbare Auswirkungen auf das Budget der Programme haben. Einhergehend mit der Neuordnung der Programmbegutachtungen sollte die Laufzeit der Programme von fünf auf sieben Jahre ausgedehnt werden.

Große Forschungsinfrastrukturen zu entwickeln und zu betreiben, die für Nutzer aus dem deutschen Wissenschaftssystem, aber auch für europäische und internationale Nutzer zugänglich sind, bleibt ein zentrales Element der Mission der Helmholtz-Gemeinschaft. Das Infrastrukturportfolio der Helmholtz-Gemeinschaft muss als Ganzes und

unter Einbeziehung von potentiellen Nutzern aus dem gesamten Wissenschaftssystem regelmäßig und in transparenten Prozessen weiterentwickelt werden.

Nachdem die Großforschungseinrichtungen in den letzten Jahren stärker für die Hochschulen und andere Akteure im Wissenschaftssystem geöffnet worden sind, ist es nun an der Zeit, die Vielfalt an Kooperationsinstrumenten zu sichten und im Sinne größerer Transparenz und strategischer Priorisierung zu vereinfachen. Angesichts der Größe der Helmholtz-Gemeinschaft und ihrer besonderen Beziehungen zur Politik ist von zentraler Bedeutung, dass die Vielfalt des deutschen Wissenschaftssystems gewahrt bleibt und die Autonomie der anderen wissenschaftlichen Einrichtungen nicht beeinträchtigt wird.